

# DAS BMWI UND DIE BGR

DIE BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE (BGR) HAT ENDE 2007 EINEN AKTUALISIERTEN RESSOURCEN-REPORT VERÖFFENTLICHT.

Im November veröffentlichte die BGR eine aktualisierte Statistik zu den fossilen und nuklearen Reserven, Ressourcen und Förderangaben. Einige Aspekte der Kurzstudie sollen im folgenden hervorgehoben werden.

## Verwirrende Datenlage bei der Kohle

Erstmals seit 20 Jahren werden die Ressourcen deutlich nach oben korrigiert und gegenüber dem letzten Bericht fast verdoppelt. Begründet wird dies mit einer besseren Datenerhebung für China und die ehemaligen Ostblockstaaten. Deren Kohleressourcen liegen aktuell wieder auf dem Niveau wie Anfang der 80er Jahre. Mit ähnlicher Begründung (bessere Informationen über China und ehemalige Ostblockstaaten) hatte man in den 90er Jahren eben diese Reserven mit jedem Bericht nach unten korrigiert.

Für Deutschland werden die Braunkohlereserven wieder deutlich höher bewertet. Vor einigen Jahren waren sie von 44 Mrd. Tonnen auf 6,5 Mrd. Tonnen abgewertet worden. Aktuell sind sie wieder auf 40 Mrd. Tonnen gestiegen.

Es überrascht vor allem die Dimension der Sprünge, denn für Deutschland würde man eigentlich eine vergleichsweise sichere Datenlage vermuten. Noch im World Energy Council (WEC) Bericht, der etwa 2 Monate früher erschienen ist, wurden die deutlich niedrigeren deutschen Reservemengen – die ebenfalls von der BGR stammen – beibehalten.

Andererseits wurden die internationalen Zahlen aus dem WEC Bericht im BGR Report teilweise, aber nicht durchgängig übernommen. So zum Beispiel wurden die Kohlereserven Indiens von der BGR gegenüber dem vorherigen WEC-Bericht von 2004 von 91 Mrd. Tonnen auf 95 Mrd. Tonnen aufgewertet, während der aktuelle WEC-Bericht fast eine Halbierung auf 52 Mrd. Tonnen sieht. Bemerkenswert im WEC Bericht ist die Dimension der Abwertung, bei der sich schwerlich von einer kleineren Korrektur sprechen lässt.

In Summe sind sowohl im WEC Bericht (–10%) als auch im BGR Report (–1,5%) die Steinkohlereserven gesunken, während sich die Ressourcen – also die noch nicht wirtschaftlich zu fördernden bzw. die noch nicht sicher ausgewiesenen

Mengen – in der BGR Kurzstudie fast verdoppelt haben.

## Stellungnahme zu „Peak Oil“

Als dem Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) unterstellte und weisungsgebundene Behörde prägen die Analysen der BGR natürlich auch die öffentlichen Verlautbarungen des Ministeriums zur Ressourcenfrage und insbesondere in der Peak Oil Debatte. (oder vielleicht doch umgekehrt? – siehe Kasten).

In einer Stellungnahme, die im Wortlaut auf der ASPO-Webseite zu finden ist, argumentiert die BGR, dass aufgrund unkonventioneller Erdölreserven und dem technischen Fortschritt der Vergangenheit, „die Voraussetzungen für Hubberts Theorie im engeren Sinne nicht mehr erfüllt und die Begriffe Peak-Oil (Punkt der höchsten Ölfördermenge (Produktionspitze), wonach die Produktion nie wieder dasselbe Niveau erreicht und danach jedes Jahr abnimmt) und depletion mid point (Zeitpunkt, an dem die Hälfte der

gesamten angenommenen Erdölvorräte verbraucht sein wird) [...] neu definiert werden müssen.

Dennoch lautet die Kernbotschaft der neuen Kurzstudie, dass die BGR das Ölfördermaximum „bis zum Jahre 2020“ erwartet. Was natürlich bedeutet, dass dies auch schon deutlich früher eintreten könnte. Auffällig ist, dass die Botschaft dahinter, dass uns damit im günstigsten Fall noch 12 Jahre bleiben, um uns darauf vorzubereiten, augenscheinlich verharmlost wird. Eigentlich sollten bei der BGR und bei allen Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft angesichts einer so kurzen Zeitspanne alle Alarmglocken läuten.

Weitere Informationen unter:

[www.bgr.bund.de](http://www.bgr.bund.de)

## ZU DEN AUTOREN:

► *Werner Zittel und Volker Blandow* sind Mitglieder der ASPO Deutschland e.V. [www.aspo-deutschland.org](http://www.aspo-deutschland.org)

## Die offizielle Einschätzung des BMWi zu „Peak Oil“

Der Journalist Paul Nellen stellte der ASPO einen Briefwechsel mit dem Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) zur Veröffentlichung zur Verfügung. In seinem Schreiben hatte Paul Nellen angefragt, ob sich die Bundesregierung der Brisanz des Erdölfördermaximums bewusst sei, und welche vorbereitenden Maßnahmen ergriffen würden. Die Pressestelle des Bundesministeriums für Wirtschaft antwortete in einer E-Mail vom 13.11.2007 wie folgt:

Sehr geehrter Herr Nellen,

das BMWi befasst sich intensiv mit Fragen der Endlichkeit aller fossilen Energierohstoffe. Einzelheiten hierzu enthält beispielsweise der Kurzbericht zur Verfügbarkeit und Versorgung mit Energierohstoffen auf unserer BMWi-Homepage, den Sie unter [folgendem Internetlink] erhalten können.

[www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/E/energierohstoffbericht,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf](http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/E/energierohstoffbericht,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf)

Trotz der grundsätzlichen Endlichkeit aller fossilen Energierohstoffe ist die von Hubbert begründete Peak Oil Theorie in Fachkreisen umstritten. Unter anderem

die Kohlenwasserstoff-Industrie lehnt es ab, einen unmittelbar bevorstehenden Höhepunkt der globalen Kohlenwasserstoff-Förderung zu definieren. Sie verweist in diesem Zusammenhang insbesondere auf den fortlaufenden technologischen Fortschritt bei Explorations- und Gewinnungstechnologien, der in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich für die etwa gleichbleibende Reichweite der Ölreserven (d. h. das Verhältnis der bekannten Reserven zum Jahresverbrauch) von ca. 40 Jahren geführt hat.

Beigefügt übersende ich Ihnen eine Stellungnahme der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) zum Thema Peak Oil. Die BGR ist die zentrale geowissenschaftliche Beratungseinrichtung der Bundesregierung, und sie berät satzungsgemäß auch die Wirtschaft in Rohstofffragen.

Das BMWi befasst sich mit diesem Thema auch unter Einbindung der wissenschaftlichen Expertise der international renommierten BGR, bezieht aber selbstverständlich auch andere Auffassungen in seine energiepolitischen Überlegungen ein.

Mit freundlichen Grüßen,  
Pressestelle BMWi Berlin